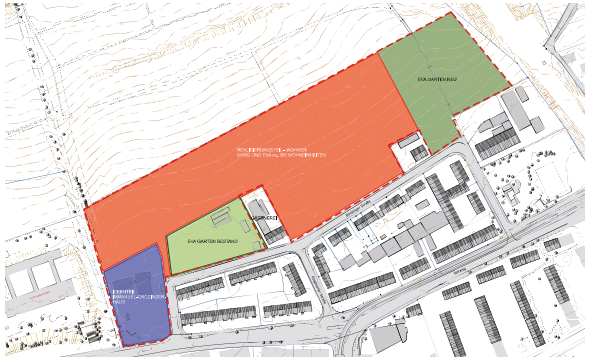
NEUES WOHNEN AN DER BÖCKINGER STRASSE

Stuttgart braucht dringend mehr bezahlbaren Wohnraum.
Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) baut deshalb neue Wohnungen im Nordosten von Zuffenhausen-Rot.

Das Projekt steht noch ganz am Anfang. Erste Planungen, die bereits das Immanuel-Grötzinger-Haus einbeziehen, gibt es trotzdem:



Hier entstehen 300 Neubauwohnungen

Zwischen der Böckinger Straße und den Schrebergärten sowie zwischen der Verbindung Täläckerstraße/Rotweg und Bahnlinie möchte die SWSG neuen Wohnraum schaffen. Deshalb kauft sie das Grundstück vom Bund.

Die SWSG plant dort den Bau von rund 300 Wohnungen. Etwa die Hälfte davon soll als Sozialwohnungen öffentlich gefördert werden. Die Häuser werden drei Stockwerke plus Dachgeschoss hoch.



Immanuel-Grözinger-Haus und Garten bleiben bestehen

Das Wohnheim Immanuel-Grözinger-Haus und dessen Garten an der Böckinger Straße bleiben maßgeblich erhalten. Ein Teilbereich des Gartens wird an die Bahnlinie verlegt und damit in Summe größer als bisher.

Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva) ist in die Projektentwicklung partnerschaftlich integriert. Verschiedene Angebote ihrer Einrichtung werden im neuen Quartier berücksichtigt.

Die SWSG plant im neuen Quartier außerdem einen Kindergarten sowie in Abstimmung mit der eva ein Begegnungszentrum.



Schon viele SWSG-Neubauten in Rot

Die SWSG setzt so ihre erfolgreiche Quartiersentwicklung in Zuffenhausen-Rot fort. Hierzu gehören der Hans-Scharoun-Platz, der Adam-Krämer-Platz, die Neubauten an der Olnhauser, Auricher und Fürfelder Straße sowie an der Haldenrainstraße.

Gleichzeitig bietet die Bebauung eine Chance auf weniger Bahnlärm in der Nachbarschaft.

ZEITPLAN

2019 – Architektenwettbewerb

2021 – Bebauungsplan fertig

2021 – Baugesuch

2021 – Geplanter Baubeginn

2023/2024 – Geplante Fertigstellung

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK

Viel vor hat die SWSG an der Böckinger Straße. Neben den 300 geplanten Neubauwohnungen erfüllt das geplante Quartier zahlreiche andere Funktionen.

Sogar bei der Internationalen Bauausstellung, die bis 2027 in der Region Stuttgart stattfindet, könnte das Projekt ein Beispiel für modernes Wohnen abgeben.

Hier der Überblick über die verschiedenen Aspekte der Böckinger Straße.



DAS BIETET DIE NEUE BÖCKINGER STRASSE:

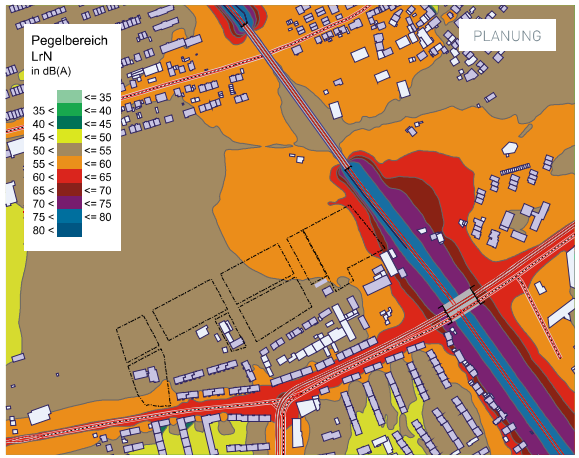
- Preiswerte Sozialwohnungen
- Durchmischtes Quartier
- Integration Immanuel-Grözinger-Haus
- Mehr Wohnungen für Stuttgart
- Kita
- Mögliches IBA27 Projekt

WOHNEN AN DER BAHNLINIE WIRD LEISER

Das geplante Quartier an der Böckinger Straße grenzt an die Bahnlinie Untertürkheim-Kornwestheim, die „Schusterbahn“. Güterzüge und Nahverkehrszüge fahren dort. Dabei entsteht Zuglärm. Dieser belastet die unmittelbare Umgebung.

Parallel zur Neubebauung sind verschiedene Maßnahmen zur Lärmreduzierung notwendig. Die SWSG plant daher, den Lärm einzudämmen. Hierzu laufen bereits Gespräche mit der Deutschen Bahn. Folgende Maßnahmen sind geplant:





Mit der Bebauung des Grundstücks wird der Bahnlärm zurückgedrängt.

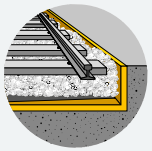
MASSNAHMEN



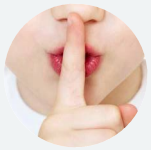
Momentan:
Schienenstränge ohne Lärmschutz.



Lösungsansatz Lärmschutzwand:
Hält Lärm von Wohnbauung fern.



Lösungsansatz Unterschottermatten:
Hemmt die Entstehung von Lärm.



Folge: Mehr Ruhe links und rechts der Bahnlinie.

DIE GÄRTEN DES IMMANUEL-GRÖZINGER-HAUSES

Das Immanuel-Grözinger-Haus (IGH) und seine Gärten gehören zum Konzept der SWSG für die Wohnbebauung in der Böckinger Straße.

Das Angebot der Evangelischen Gesellschaft (eva) gibt zahlreichen Menschen eine Tagesstruktur und kann auf eine interessante Geschichte verweisen.



Stetige Entwicklung

2003 Pacht der brachliegenden, anrainenden Gärtnerei in der Böckinger Straße 9, Größe ca. 1,2 Hektar. Betrieb zunächst an einem Nachmittag in der Woche.
2009 Einführung des Leistungstyps tagestrukturierende Beschäftigung: Regelbetrieb an fünf Tagen die Woche.
2012 Übernahme von zwei bislang untervermieteten Gebäuden. Diese werden für die Radwerkstatt und ein Café instandgesetzt. Dauerprojekt: Hühnerhaltung.
2013 Kooperation mit Christoph-Ulrich-Hahn-Haus (CUHH), (Mit-)Nutzung der Gärtnerei für die tagesstrukturierende Beschäftigung der eva-Nachbareinrichtung, Dauerprojekt: Bienenzucht.
2017 Gewinner des Stuttgarter Bürgerpreis 2017 in der Kategorie Nachhaltigkeit



Große Bedeutung

- Das IGH hat eine hohe Bedeutung für Anspruchsberechtigte im Hilfesystem nach § 67 SGB XII
- Unterstützung und Begleitung der Teilnehmer zu einem sinnerfüllten Tagesablauf, um diese psychisch wie physisch zu stabilisieren.
- Durch Erfahren der eigenen Leistungsfähigkeit Selbstvertrauen stärken, Selbsthilfekräfte entwickeln und dem weiteren Verfall von Selbststeuerungskräften entgegenwirken.
- Praktizierte Partizipation durch Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten
- Inklusionsmöglichkeit durch offene Angebote, soziale Kontakte zu Menschen im Stadtteil.
- Zwei Einrichtungen profitieren von den Möglichkeiten, welche die Gärtnerei bietet.



Wirkung für den Stadtteil

- Förderung des Zusammenlebens im Stadtteil durch ein offenes Gelände im Sinne eines Quartiergartens.
- Ein Ort der Begegnung, des Kennenlernens und der Förderung des gegenseitigen Verständnisses, Forum für Nachbarschaftshilfen im Café der Gärtnerei, Inklusionsgedanke für unsere Bewohner.
- Gemeinsame Projekte mit den Kindern aus den Stadtteilschulen und -kindergärten.
- Kooperation mit dem Einzelhandel im Stadtteil.



eva
Evangelische Gesellschaft

Ergänzende Angebote

- Fahrradwerkstatt
- Backhaus-Betrieb
- Foto-Kurse
- Steinmetz-Kurse
- Baumschnitt